

Er scheint täglich
Menschen
mit Ausnahme der
Sonnen- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.
Anwärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
entf. Rabatt.
Der ganze Preis des
Blattes, einschließlich
des Inseratentheiles,
fällt der höchsten
Armenverwaltung zu.

Zweiundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 253.

Sonnabend, den 28. October

1871.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Montag den 30. October er. keine Sitzung der Stadtverordneten.

Der Vorsteher der Stadtverordneten. **Gildner.**

Bekanntmachung.

Der Fall ist nicht selten, daß verarmte, von auswärts hier neu anziehende Familien, Wittwen mit unerzogenen Kindern, nur beschränkt arbeitsfähige, oder arbeitsunlustige Familienväter mit zahlreichen Familien, auch einzelne leidende Personen, die zur Begründung des sog. Unterstützungswohnstüzes erforderliche Zeit, jetzt zwei Jahre, ohne öffentliche Unterstützung und mit Hülfe der Privatunterstützungen leben, welche sie weniger im Wege der öffentlichen Mittel, als bei wohlhabenden Privatpersonen und Wohlthätigkeitsvereinen nachsuchen und erhalten. Lediglich mit Hülfe solcher Unterstützungen wird das Hülfsbüro mancher hier neu anziehenden Familien begründet. Wir ersuchen unsere Mitbürger, bei der Bewilligung von Unterstützungen nicht bloß die Bedürftigkeit der Bittenden, sondern im öffentlichen Interesse auch die Frage zu berücksichtigen, ob der Bittende seinen Unterstützungswohnstüz in Halle hat.

Wir haben früher schon im Tageblatte hervorgehoben, wie wichtig es im öffentlichen Interesse ist, daß Privatunterstützungen nur an wirklich Bedürftige gegeben werden; die sämtlichen Mitglieder der öffentlichen städtischen Armenverwaltung haben sich damals bereit erklärt und sind ferner bereit, die gewünschte Auskunft über die Verhältnisse der Bittenden zu erteilen.

Halle, den 24. October 1871.

Die Armen-Direction.

Bekanntmachung.

Nach § 1 Nr. 7 der allgemeinen zur Ausführung der Volkszählung am 1. December er. für die Behörden gegebenen Bestimmungen soll die Zählung in abgegrenzten Bezirken unter Leitung der Lokalbehörden und soweit thunlich, mittelst besonderer Zählungs-Commissionen mit möglichst umfangreicher Heranziehung freiwilliger Zähler vorgenommen werden.

Diese Zählungs-Commission ist für die hiesige Stadt gebildet und besteht aus den Herren Stadträthen **v. Hellendorff** und **vom Hagen** und den Herren Stadtverordneten **Bankagent Hildenbagen**, **Professor Schmoller**, **Reutier Wolff**, **Stadtrath a. D. Niemeyer** und **Zimmermeister Helm**.

Wir ersuchen die Bürgerschaft den auf das Zählungsgeschäft bezüglichen Anordnungen dieser Commission bereitwilligst Folge leisten und durch recht zahlreiche Anmeldung zur Uebernahme des Ehrenamtes eines Zählers deren Arbeiten fördern zu wollen.

Halle, den 23. October 1871.

Der Magistrat.

Bezug nehmend auf die vorstehende Bekanntmachung des Magistrats bemerken wir, daß zur Ausführung des Zählungsgeschäfts, für die Stadt ca. 400 Zähler erforderlich sind. Die Herren Bezirksvorsteher haben sich bereit erklärt, wie früher das Amt der Zähler zu übernehmen, auch die Hülfe der unter ihnen fungirenden Armenvorsteher in Aussicht gestellt. Wenn diese vielbeschäftigten Herren uns ihr Mitwirken zusagen, so dürfen wir wohl erwarten, daß ein noch größerer Theil unserer Mitbürger ein Interesse an dieser wichtigen Arbeit haben und sich geneigt finden lassen wird, das Zähleramt zu übernehmen. Diese Arbeiten möglichst durch Vorarbeiten zu erleichtern, ist gegenwärtig unser Bestreben, auch werden keinem Zähler mehr als 50 Haushaltungen zur Zählung überwiesen werden. Der in allen Verhältnissen sich so oft bewährte gute Wille unserer Bürgerschaft läßt uns hoffen, daß die oben genannte Zahl der Zähler recht bald gedeckt und hierdurch der wichtigste Schritt in unseren Arbeiten vorwärts gethan werde. Zur Erleichterung der sich zu Zähler Meldenden werden wir in nächster Zeit Listen in den verschiedenen Polizei-Bezirken circuliren lassen und ersuchen wir die Betreffenden, ihre Namen in dieselben gefälligst einzutragen zu wollen, und sollte wider Erwarten der Eine oder Andere, der ein Zähleramt annehmen will, bei dieser Gelegenheit übergangen werden, so wollen sich diese Herren auf das Militärbureau bemühen, wo zu gleichem Zwecke eine Liste ausliegt.

Halle, den 23. October 1871.

Die Zählungs-Commission.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin. Der Abg. Jacobi beabsichtigt, eine Interpellation an die Reichsregierung zu richten in Betreff der Versicherungsgesetzgebung und daran die Frage zu knüpfen, ob dem Reichstage in der nächsten Session ein Gesetz über das Versicherungswesen vorgelegt werden.

Hamburg. Die Bürgerschaftswahlen wurden diesmal unter der Parole: „Freihafen und Anschluß an den Zollverein“ vollzogen. Die Wahlagitacion wurde in den letzten Tagen mit großer Lebhaftigkeit und gutem Humor betrieben. Am Sonntage wurde mit der „Reform“ und anderweitig ein zeitungartiges Blatt in 40,000 Exemplaren vertheilt,

„Der Wählerfreund“, das in Leitartikeln, Statistik, Verschiedenem, ja in einem Feuilleton „die St. Katharinen-Insel, eine Idylle“, und in einem plattdeutschen Gedicht: „Hamborger Borgers, laaß jo nich verblüffen“, gegen den Zollanschluß polemisirte. Gestern ging es vor den Wahlbureaus und den Sitzungszimmern der Comites lebhaft her. Das „Comite für freihändlerische Wahlen“ hatte sein Lokal auf der Börsebrücke mit zahlreichen Fahnen, darunter einer deutschen mit der Inschrift: „Hoch lebe der Freihandel“, geschmückt. Während die Anschlußpartei die Wähler in plattdeutschen Droschken abholte, hatte der Freihandel eine vierspännige Break über und über mit Plakaten besetzt, welche die Worte trugen: „Schnellster und sicherster Weg zur rechten Wahl“, zu diesem Zwecke in Bewegung gesetzt.

Aus Baden. Die demokratische Partei freut sich ihres Sieges in Mannheim. Von ihrem Standpunkt mit Recht deshalb, weil sie dort ein Terrain erobert hat und wieder wenn auch in geringer Zahl in der Kammer erscheint. Ueberschätzen darf man freilich diesen demokratischen Erfolg nicht; er ist vorerst ganz lokaler Natur, der Sieg ist nur durch eine ganz kleine Mehrheit und durch ein glückliches Zusammenwirken besonderer Umstände mit herbeigeführt.

München. Der Kaiser von Deutschland hat an 200 Frauen und Jungfrauen in Baiern das von ihm gestiftete Verdienstkreuz verliehen.

Oesterreich. Der Sieg der verfassungstreuen Partei ist nunmehr als gewiß zu betrachten. Rieger und Clam-Martiniß erklärten, das Antworts-Rescript nach der neuen Redaction nicht annehmen zu können, worauf der Kaiser seinerseits erklärte, von dem Boden der Verfassung nicht abweichen zu wollen. Demzufolge ist der Sturz des Hohenwart'schen Ausgleichs-Systems unzweifelhaft. Es wird versichert, daß das Cabinet Hohenwart am 25. Nachmittag dem Kaiser seine Demission überreicht und der Kaiser dieselbe angenommen habe. Nach einem Gerüchte wird Schmerling an Stelle des Grafen Hohenwart Ministerpräsident, nach anderen wird der Fürst Adolf Auersperg den Posten einnehmen. General Koller wird Statthalter von Böhmen, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. — Wien befindet sich wegen des mit Zuversicht erwarteten Sieges des deutschen Elements in freudigster Aufregung. In Czechentreisen wird der Ausgleich jetzt ebenfalls als gescheitert angesehen.

Aus Prag wird geschrieben: „Der Inhalt des neuen Rescripts ist auf telegraphischem Wege hier bekannt geworden. Die czechischen Abgeordneten sind in größter Aufregung und beabsichtigen in corpore ihre Mandate niederzulegen.“

— In den slavischen Ländern wird geflüchtlich das Gerücht verbreitet, „daß demnächst das Militär nach Wien abmarschiren werde, um die rebellische Bevölkerung der Hauptstadt zu händigen.“ Die Aussicht, auf Wien marschiren zu können, soll selbst von älteren Grenzoftizieren mit Befriedigung aufgenommen werden. Wie man aus dem Munde solcher Herren vernommen haben will, werde es diesmal in Wien anders als im Jahre 1848 zugehen müssen, man werde sich für all den Unthun, welchen die Grenzer geerntet und namentlich auch dafür rächen müssen, daß der „Bater Sellacic“ vergiftet wurde u. dgl. Woher die wahnsinnigen Gerüchte stammen, nach denen Wien durch 400,000 Grenzer pacifizirt werden muß, das liegt auf der Hand; die Fekereien der slovenischen Presse gegen das Antiochien am Wienbache“ beginnen ihre Früchte zu tragen.

Frankreich. Nach dem „Spir“ hätte in der Franch-Comté und in Burgund schon die Räumung begonnen. Aus Lons le Saunier wird telegraphirt, daß der Abzug der deutschen Truppen erfolgte und die Bevölkerung sich dabei ruhig verhielt. Aus Lyon sind 2 Bataillone abgegangen, um die deutsche Besatzung in Dijon zu ersetzen.

— Das öffentliche Interesse in Frankreich concentrirt sich gegenwärtig lediglich auf die Verhandlungen der Generalräthe und namentlich auf die Vorgänge in Corsika und das damit in Verbindung stehende Auftreten der bonapartistischen Partei. Was die Verhältnisse auf Corsika anbelangt, so scheinen sich im dortigen Generalrath die Parteien einigermaßen in einem Versäuler Telegramm, die bonapartistischen Mitglieder des corsischen Generalraths hätten beantragt, die Präsidentenwahl, welche sie auf den Prinzen Napoleon zu richten wünschten, vor den Wahlprüfungen vorzunehmen. Dieser Antrag sei aber mit 28 gegen 26 Stimmen abgelehnt worden. Ferner meldet die „Times“ aus Ajaccio, daß die im Generalrath sitzenden Bonapartisten sich mit weitergehenden sehr unpolitischen Absichten trügen. Sie seien gewillt, die Erhebung einer Anlage gegen die Septemberregierung, die Auflösung der Nationalversammlung und ein Plebisit zu beantragen, Anträge, deren Annahme durch den Generalrath dessen sofortige Auflösung zur nothwendigen Folge haben müßte.

Während so in den inneren Angelegenheiten Frankreichs die politischen Wogen wieder etwas hochgehen, bemüht sich die französische Regierung die auswärtigen Beziehungen des Landes nach allen Seiten hin den Interessen Frankreichs gemäß in versöhnlichem Sinne zu regeln.

Aus Halle und Umgegend.

Universität. Die Frequenz unserer Universität ist im gegenwärtigen Semester in einer erheblichen Steigerung begriffen. Schon die ersten

Inmatrikulationen haben einen bedeutenden Zuwachs an Studirenden aller Facultäten gebracht, während die Aufnahme neuer Studirender noch fortgesetzt wird. Die Zunahme betrifft vorzugsweise die juristische, die medicinische und die philosophische Facultät, bei der letzteren erstreckt sie sich sowohl auf das Studium der Landwirthschaft als auf die philologischen und naturwissenschaftlichen Disziplinen. Unter den neu aufgenommenen akademischen Bürgern befinden sich bereits auch Studirende aus dem neuen Reichsland Elsaß. Sehr erfreulich ist auch die noch fortwährend steigende Zunahme von Studirenden der Landwirthschaft aus Oesterreich, und zwar fast aus sämtlichen Kronländern des Kaiserstaates.

Kirche und Schule. Soeben wurde das Programm der hiesigen lateinischen Hauptschule des Waisenhauses für 1870—71 ausgegeben. Dasselbe enthält, außer den in den Schulnachrichten befindlichen und von uns bereits auszugsweise mitgetheilten Nachrichten über die Gesundheitsverhältnisse der letzten 5 Jahre und namentlich die Krankheit des letzten Sommers, eine feinsinnige und gelehrte Abhandlung des Herrn Oberlehrer Dr. Muff: „Der Chor in der griechischen Komödie vor Aristophanes“.

Den vom Rector, Herrn Dr. Abler gegebenen Schulnachrichten entnehmen wir noch, daß die zeitferigen Lehrer die Herren Schettler, Dr. Hachtmann, Flade, Walther und Müller aus dem Collegium schieben um in andere Stellungen überzugehen, dagegen die Herren Hahnemann (als Mathematicus an des verstorbenen Professor Weber Stelle), Böcker, Dr. Zippel, Dr. Thiele, Ulrich, Dr. Bolz (zugleich als Inspector abj. am Alumnat des Kgl. Pädagogiums an Prof. Daniels Stelle) und Dr. Winkler neu eintraten.

Die Frequenz der Schüler betrug am Ende des Sommersemesters 1870 534 Schüler. Dazu kamen im Laufe des Wintersemesters 45 neue Schüler, so daß sich die Zahl derselben am Schlusse des letzteren auf 579, darunter 369 Nichthallenser und 19 Ausländer stellte.

Ostern 1871 gingen ab 52 Schüler, dagegen wurden neu aufgenommen 73, so daß die Frequenz der Schüler während des Sommers die Zahl von 600 Schülern erreichte, welche in 14 Classen unterrichtet wurden.

Ostern wurden 4, Michaelis 7 Abiturienten zur Universität entlassen.

— Das Gustav-Adolfs Fest der 2. Hallischen Landeshorrie wird Dienstag den 31. October Nachmittags 2 Uhr in der Kirche zu Giebichenstein gefeiert werden. Die Predigt wird Herr Pastor D. Müller aus Dippin halten.

Am demselben Tage wird Nachmittags 5 Uhr der Hallische Zweig-Berein der Gustav-Adolf-Stiftung sein Jahresfest in der Kirche zu U. E. Frauen feiern, wobei Herr Oberprediger Wolf aus Osterburg predigen wird.

Bereinsleben. Montag den 30. October Abends 8 Uhr wird der „Männergesangverein“ in Freyberg's Saal eine Soirée veranstalten. Der 1. Theil des Concertes wird aus Männerchören bestehen, während der 2. Theil Productionen der besten Uhlig'schen Mechanischen Musikwerke bilden wird. Auch die Wunderorgel werden sich hören lassen.

Kirchliche Anzeige.

Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23: Statt der Gemeindepredigt von 3—4 Uhr wird von Sonntag den 29. October an eine Evangelistenpredigt für Jedermann von 5—6 Uhr Abends gehalten.

Bürger- Rettungs- Institut.

Die diesjährige General-Versammlung des Bürger-Rettungs-Vereins soll

Dienstag den 31. Octbr., Nachmittags 5 Uhr im Lokale des kühlen Brunnen abgehalten werden, wozu wir alle Mitglieder und Freunde des Instituts hierdurch einladen.

Halle, den 28. October 1871.

Der Vorstand des Bürger-Rettungs-Instituts.
Rummel. Wolff.

Lotterie.

Bei der Ziehung am 26. d. fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thln. auf Nr. 93,067. 2 Gewinne von 5000 Thln. fielen auf Nr. 9300 und 26,405. 1 Gewinn von 2000 Thln. fiel auf Nr. 21,399.

36 Gewinne von 1000 Thln. fielen auf Nr. 1138. 6122. 8513. 10,855. 12,469. 14,684. 17,202. 18,981. 28,404. 29,249. 30,151. 35,849. 36,416. 42,963. 43,362. 45,224. 45,773. 48,288. 49,840. 51,996. 53,864. 55,007. 56,019. 56,528. 66,451. 71,451. 72,832. 73,441. 73,786. 75,771. 77,394. 82,633. 83,875. 88,349. 93,349 und 93,674.

48 Gewinne von 500 Thln. fielen auf Nr. 4389. 9725. 10,529. 11,228. 13,267. 14,037. 14,848. 15,457. 15,916. 16,094. 18,494. 19,953. 23,449. 25,221. 25,526. 30,281. 33,368. 34,452. 37,711. 40,639. 42,355. 46,688. 50,806. 51,931. 54,591. 55,215. 56,612. 58,243. 58,622. 59,043. 59,225. 60,021. 60,595. 60,776. 71,081. 73,595. 74,625. 75,101. 75,472. 79,161. 82,337. 82,404. 83,279. 88,874. 90,586. 91,865. 92,421 und 93,616.

62 Gewinne von 200 Thln. fielen auf Nr. 1767. 1815. 4308. 5074. 9355. 10,729. 13,546. 13,745. 14,318. 15,318. 16,542. 17,217. 18,016. 19,149. 21,453. 23,029. 28,541. 29,784. 33,509. 34,327. 34,454. 35,039. 35,043. 35,079. 36,875. 38,361. 38,593. 44,329. 46,486. 47,378. 52,126. 54,458. 59,111. 62,085. 63,055. 63,816. 63,928. 64,306. 65,705. 66,603. 67,845. 68,167. 69,995. 70,187. 70,213. 71,957. 72,351. 72,958. 76,493. 78,346. 81,711. 87,309. 88,099. 89,066. 89,115. 90,143. 90,474. 92,341. 93,264. 93,613. 94,775 und 94,928.

Kriegskalender des Jahres 1871.

October.

Rinzheim, den 24. October.

Schlettstadt heute kapitulirt.

2400 Gefangene gemacht, 120 Geschütze genommen.

v. Schmeling.

Versailles, den 25. October.

General von Werder warf den 22. die aus 2 Divisionen bestehende sogenannte Ost-Armee unter General Cambriels, welche sich bei Riez und Etuz stellte, in hixigem Gefechte über den Dignon und aus Auxor-Dessus gegen Blisangon zurück. Diesseits im Gefechte: Brigade Degenfeld, Truppen der Brigade Prinz Wilhelm und Keller, und 2 Bataillone des Regiments Nr. 30. Unser Verlust 3 Offiziere, etwa 100 Mann. Der Feind hatte bedeutendere Verluste, dabei 2 Stabsoffiziere, 13 Offiziere, 180 Mann Gefangene und zog sich in größter Unordnung zurück.

v. Pöbbeckel.

Der Königin Augusta in Homburg.

Versailles, den 27. October.

Diesen Morgen hat die Armee Bazaine und Festung Metz kapitulirt. 150,000 Gefangene incl. 20,000 Blessirte und Kranke. Heute Nachmittag wird die Armee und Garnison das Gewehr strecken.

Das ist eins der wichtigsten Ereignisse in diesem Moment. Dank der Vorsehung. Wilhelm.

Versailles, den 27. October.

Württembergisches Streif-Commando nach siegreichen Gefechten bei Montereau und Rangis Franctireurs gesprengt und Mobilgarden aufgelöst. Feind verlor 1 Mitrailleuse, 1 Kanone und über 100 Mann an Toten und Verwundeten. Diesseitiger Verlust: 1 Fähnrich, 9 Mann.

v. Pöbbeckel.

Sprechsaal.

Bei der sonst nicht zu bestreitenden Gestattung der hallischen Straßengugend muß es gewiß es so mehr befremden, wenn es seit einiger Zeit mit Lebensgefahr verknüpft ist, die neue Promenade vom Volksschulgebäude bis zum Frankensplatz in der Zeit von 7 bis 8 Uhr Abends zu passieren.

Es werden nämlich fast allabendlich ruhige Spaziergänger von häßlichen, rohen Burschen, die vom Königsplatz herzukommen scheinen, ohne irgend welchen Grund angegriffen und insultirt.

Sollten nicht solche Scandale zu verhüten sein?

Handel und Verkehr.

H. Berlin, 26. October. Seitens der Berliner Bank und vieler geachteten Firmen Deutschlands constituirte sich gestern hier die Bank für Rheinland und Westphalen, Gesellschaftsitz Cöln, Grundcapital zehn Millionen, wovon vorläufig fünf Millionen zur Ausgabe gelangen.

Freitags werden Thüringer Bankvereins-Actien zu 105 durch die Berliner Bank an hiesiger Börse eingeführt, Anmeldungen hierauf erheblich.

Unglücksfälle.

— Ueber den Brand des Darmstädter Hoftheaters erfahren wir folgende Details: Das Feuer brach am 24. Nachmittags gegen 5 Uhr aus, und war sofort mit solcher Heftigkeit, daß an Rettung des Gebäudes von vornherein nicht gedacht werden konnte, um so weniger, als ein starker Ostwind das Feuer noch ansachte. Nach Verlauf von etwa vier Stunden war das Gebäude sammt fast allem Material bis auf die Umfassungsmauern ausgebrannt, nur der Raum unter der Bühne, der unter Wasser gesetzt werden konnte, ist erhalten geblieben. Der größte Theil der Decorationen und Costüme ist, da er im sogenannten alten Theater aufbewahrt wurde, gerettet. Das Mobiliar des Theaters ist bei der Versicherungsgesellschaft „Colonia“ zu 150,000 Fl. versichert; die Magdeburger Feuer-Versicherungsgesellschaft, bei welcher das Mobiliar z. früher versichert war, hat die Versicherung seit drei Jahren gekündigt. Das Gebäude ist in die Landesbrandkasse aufgenommen. Der angerichtete Schaden wird auf mindestens 300,000 Fl. geschätzt. Ueber die Ursache des Brandes ist noch nichts Bestimmtes bekannt. Augenzeugen versichern, das Feuer sei auf der Ostseite des Speichers zuerst ausgebrochen; nach einer anderen Aussage soll dasselbe durch die Lustheizung entstanden sein, eine andere Version endlich will wissen, daß das Feuer beim Anzünden der Lampen auf dem Bühnensboden entstanden sein soll.

Vermischtes.

— Eine interessante Auction findet in den nächsten Tagen in Berlin statt. Sonnabend, den 28. October, Vormittags von 10 Uhr ab, werden nämlich in der Louisenstraße 21 Möbel aus dem Besitze des bekannten Oberst Stoffel, des französischen Militärbevollmächtigten in Berlin vor dem Kriege, versteigert.

Die Witterungs-Verhältnisse zu Halle im August 1871.

Nach den Beobachtungen der hiesigen kgl. meteorologischen Station.

Der mittlere Barometerstand war in diesem Monat um 1[“],27 höher als das Mittel von 1851—1860, welches 533[“],91 betrug; die Grenzen, zwischen denen der Luftdruck schwankte, waren enger als sie im Mittel jener zehn Jahre (337[“],27 und 329[“],33) waren; die größte Schwankung binnen 24 Stunden fand statt am 19. bis 20. Morgens, wo das Barometer um 4[“],70 stieg.

Die mittlere Monats-Temperatur war um 0[“],65 höher als im Mittel der sieben Jahre 1851—1867, welches 14[“],35 beträgt; die mittlere Tages-Temperatur war im ersten Drittel des Monats tiefer, sonst höher, als sie nach den fünfjährigen Mitteln der Jahre 1851—1864 hätte sein sollen, sie schwankte zwischen 11[“],9 und 19[“],9. — Die Grenzen, zwischen denen die Temperatur schwankte, waren weiter als die zehnjährigen mittleren Grenzen (23[“],9 und 8[“],3).

Der größte Wechsel der Temperatur von einem Tage zum andern fand statt am 14. bis 15. Mittags, wo die Temperatur um 7[“],0 fiel; die größte Wärmezunahme im Laufe eines Vormittags fand statt am 21., wo es Mittags 2 Uhr um 11[“],3 wärmer war als Morgens 6 Uhr. — Das Thermometer stieg auf 20[“] und darüber an 11 Tagen.

Aus den regelmäßigen Beobachtungen über Luftdruck, Dunsdruck relative Feuchtigkeit und Luftwärme ergeben sich folgende

Mittel:

Mittel der Beobachtungen	Luftdruck auf 0° reducirt Pariser Linien.	Dunsdruck	Relative Feuchtigkeit Procente.	Luftwärme Grade nach Reaumur.
um 6 Uhr Morgens	335,24	5,04	85,06	12,56
um 2 Uhr Mittags	335,05	4,69	49,84	18,84
um 10 Uhr Abends	335,26	5,02	78,48	13,62
im ganzen Monat	335,18	4,92	71,13	15,00

Der Druck der trockenen Luft beträgt demnach im Mittel 330^{mm},26.

Die beobachteten **Extreme** waren folgende: —

a) Luftdruck

stärkster am 27. Abends 10 u. 28. Morgens 6 Uhr: 338^{mm},55,
geringster am 4. Mittags 12 Uhr: 331^{mm},18,
größte Differenz im Monat: 7^{mm},37.

b) Dunsdruck

stärkster am 14. Abends 10 Uhr: 6^{mm},62,
geringster am 27. Mittags 2 Uhr: 2^{mm},88.

c) Relative Feuchtigkeit

stärkste am 5. Morgens 6 Uhr 95 %,
geringste am 27. Mittags 2 Uhr: 37 %.

d) Luftwärme

höchste am 14. Mittags 2 Uhr: 25,06,
geringste am 30. Morgens 6 Uhr: 7,03,
größte Differenz im Monat: 18,03.

Der Wind, dessen Richtung ebenfalls täglich 3mal notirt wird, wehte:

3mal N	5mal S
0mal NNO	0mal SSW
8mal NO	10mal SW
0mal ONO	2mal WSW
13mal O	27mal W
1mal OSO	3mal WNW
5mal SO	10mal NW
0mal SSO	1mal NNW

Windstille 5mal.

Das Uebergewicht der Winde liegt also in der von S durch W bis NNW sich erstreckenden Hälfte der Windrose.

Die mittlere Windrichtung, berechnet nach der Formel von Lambert, ist fast W, sie macht mit dem Meridian einen Winkel von 87° 32', während sie im Mittel der Jahre 1851—1860 nahezu WNW ist.

Der Himmel war durchschnittlich ziemlich heiter, er war nämlich:
bedeckt an 0 Tagen;
trübe an 7 Tagen;
wolkig an 6 Tagen;
ziemlich heiter an 6 Tagen;
heiter an 10 Tagen;
völlig heiter an 2 Tagen.

Der ganze feuchte Niederschlag des Monats betrug 54,8 Cubitzoll von Regen. Im Mittel der Jahre 1851 bis 1860 kommt auf diesen Monat ein Niederschlag von 297,7 Cubitzoll.

Aufruf

zur Betheiligung an dem Hallischen Wohnungs-Verein.

Nachdem die großen Aufgaben des staatlichen und politischen Lebens im deutschen Vaterlande durch opferreiche, heiße Kämpfe zu lebenskräftiger Entwicklung gebiethen sind, treten nach dem ewigen Gesetz der Geschichte neue Ziele und neue Arbeiten an die Gegenwart heran.

Vor Allem ist es die **soziale Frage**, welche — nach den furchtbaren Thatfachen, die in frischer Erinnerung liegen — der Staatsmann wie der Industrielle, der Gelehrte wie der Arbeiter, der Städter wie der

Landmann — das gesammte Volk in Treue und Liebe zu erfassen und praktisch zu fördern hat, wenn anders Völker- und Familienleben unserer Tage in gleicher Weise glücklich gedeihen soll.

In diesem Sinne haben sich bereits an vielen Orten Männer zusammengesetzt, mitzuarbeiten an der Lösung dieser neuen weltgeschichtlichen Aufgabe, um dieselbe auf richtige Bahnen zu leiten; in diesem Sinne ist vor Allem:

die Wohnungsfrage

als der **Haupthebel zur Steuer der Arbeiternoth** schon vielfach im Angriff genommen.

Die Entwicklung der Industrie und der Verkehrswege hat die größeren Städte in einer Weise heranwachsen lassen, mit welcher der **Bau von Wohnungen für Arbeiter und kleine Handwerker** nicht mehr — dem Bedürfnis entsprechend — Schritt halten konnte. Die steigenden Miethspreise treiben jene unsät von Wohnung zu Wohnung, drängen sie in immer engere Räume zusammen, oder verdrängen sie allmählig ganz aus den Verkehrs Punkten der Städte hinaus. Dadurch ist eine Wohnungsnoth schon entstanden, oder sie steht vor der Thür, die eine drohende Gefahr für Gesundheit, Familienleben und Sittlichkeit, — und der schleunig abgeholfen werden muß, ehe es zu spät wird.

Die Abhilfe kann nicht durch den Staat, sie kann nur auf dem Wege der Selbsthilfe, einer freien Genossenschaft für Häuserbau geschehen. Dabei sind zwei Hauptaufgaben ins Auge zu fassen. Einmal muß für Wohnungen gesorgt werden, die den Anforderungen der Gesundheit, sowie einer abgeschlossenen gesitteten Häuslichkeit genügen, und die an bedürftige Arbeiter und kleine Handwerker gegen angemessenen **Miethszins** überlassen werden. Dann aber muß namentlich der Arbeiter in den Stand gesetzt werden, durch Ersparungen auf dem Wege allmählicher **Capitalansammlung selbst Besitzer eines Hauses oder Wohnung** zu werden. Ein solch eigenes Haus nebst Garten, wenn auch noch so klein, ist das beste Wittwengut, und ein Stand schuldenfreier Hausbesitzer bildet das tüchtigste und gesündeste Element der Volkskraft, während die Miethskasernen, durch die man wohlwollend dem Uebel zu steuern versucht hat, nur zu oft einen Heerd des Unfriedens und der Unsitlichkeit begründen und zu wahren Burgen des Proletariats werden.

In Erkenntniß dessen hat sich auch in Halle, angeregt besonders durch wohnungsbedürftige Arbeiter und Handwerker, in diesen Tagen eine solche Genossenschaft gebildet unter dem Namen:

Hallischer Wohnungs-Verein.

Um auch dem weniger Bemittelten die Betheiligung dabei zu ermöglichen, sind die Beträge des zu erwerbenden Geschäfts-Antheils möglichst niedrig, nämlich auf nur 10 Thaler normirt, und ist sogar eine ratenmäßige Einzahlung derselben gestattet. Die große Zahl der in Folge dessen bereits zugetretenen Mitglieder aus der Arbeiter- und Handwerkerklasse beweist, wie dringend das Bedürfnis der in Aussicht gestellten Abhilfe auch hier schon gefühlt ist. — Man wird aber begreifen, daß mit so geringen Mitteln der Verein eine umfassende Thätigkeit nicht entfalten kann, wie es überhaupt nicht in seinem Sinne liegt, es den Bedürftigen **allein** zu überlassen, mit ihren geringen Ersparnissen sich ihre künftigen Wohnungen zu bauen.

Wir erwarten vielmehr, daß sich unter unseren wohlhabenden Mitbürgern viele finden werden, die im allgemeinen, wie im eigenen Interesse sich dem Vereine anschließen und durch Erwerbung mehrerer Antheile einerseits das verzinzbare Betriebskapital, andererseits den Credit des Vereins vermehren werden. An der solidarischen Haftbarkeit, wie sie das Gesetz für solche Genossenschaften bedingt, wird Niemand Anstoß nehmen, seitdem neuerlich durch Einführung einer angemessenen Verjährungsfrist, sowie einer verhältniß- und sachgemäßen Vertheilung der sich bei etwaiger Auflösung ergebenden Passiva — die aus der früheren Gesetzesform entstandenen Hauptbedenken gehoben sind. Obne dem aber kann gerade dieser Verein wohl kaum Besorgnisse solcher Art erwecken, da die Beschaffenheit seiner Geschäfte erhebliche Verluste nicht zuläßt, und in der Anlegung der Capitalien auf zu erwerbenden Grundbesitz stets besondere Sicherheit geboten ist.

Nur im Vertrauen, daß Halle seinen alten Ruhm lebendiger Theilnahme an hohen, Menschenbeglückenden Zielen nicht sinken läßt; nur aus der vielfachen Erfahrung, daß gerade hier die großen sittlichen Aufgaben der Zeit stets begriffen und mit thatkräftiger Liebe gefördert worden sind,

— haben die Unterzeichneten die auf sie gefallene Wohl zur Leitung dieses Vereins annehmen können. Und nur in dieser Ueberzeugung wenden wir uns hierdurch an unsere Mitbürger mit der Bitte:

Die gemeinnützigen, dem Wohle unserer ganzen Stadt zu Gute kommenden Zwecke des hiesigen Wohnungs-Vereins durch lebendige Theilnehmung kräftig fördern zu helfen.

Das Statut des Vereins liegt im Bureau desselben, gegenwärtig kleine Ulrichstraße Nr. 6 bei Herrn Maurermeister Stengel zur Einsicht aus, und werden ebenda, sowie bei Bankagent L. Hildenhagen, kleiner Berlin Nr. 3, Anmeldungen zum Beitritt entgegen genommen.

Der Vorstand:

[Verwerks- und Fabrikbesitzer **A. Niebeck**, erster Director;
Maurermeister **D. Stengel**, zweiter Director;
Bankagent **L. Hildenhagen**, Cassirer.

Der Verwaltungsrath:

Dr. **D. Me**, Vorsitzender; Rechtsanwalt **L. Herzfeld**, stellvertretender Vorsitzender; **H. Veed**, Fabrikant; **A. Driesemann**, Stadtbaurath; **A. Krahl**, Instrumentenmacher; **H. Künzel**, Architect; **H. Pröpper**, Kaufmann.

Nachtrag.

Berlin. Dem Vernehmen nach sind die Vorarbeiten für das Reichsbeamtengesetz im Bundesrathe noch so weit zurück, daß das Einbringen des Gesetzes in dieser Session nicht mehr wahrscheinlich ist. Die „B. A. C.“ sagt darüber: „Ein so wichtiges Gesetz sollte immer zu Anfang und nicht erst in der Mitte einer ohnehin kurzen Session dem Reichstage unterbreitet werden, da eine gründliche Commissionsberatung nicht zu entbehren ist, zumal bei dem weiten Auseinandergehen der Anschauungen in preussischen Regierungskreisen und im Reichstage. Demnach halten wir dafür, daß die gesetzliche Ordnung der Beamtenpragmatik des Reiches besser auf eine nächste Session vertagt, als gegenwärtig in unangemessener Eile abgemacht werde. Wichtig dagegen und durchaus dringend ist die Feststellung der vermögensrechtlichen Verhältnisse der Reichsbeamten, insbesondere die Regelung des Pensionswesens.“

— Die interimistische Leitung der Unterrichts-Abtheilung im Kultusministerium ist, wie die „N. Pr. Z.“ mittheilt, dem Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Keller, dem früheren Dirigenten der evangelisch-kirchlichen Abtheilung, übertragen worden.

— Am letzten Sonntag wurde in der katholischen Pfarrkirche zu Braunsberg die über den Prof. Michelis verhängte große Exkommunikation von der Kanzel publizirt.

— In Dresden, München und Breslau haben zahlreich besuchte Volksversammlungen stattgefunden, um den Deutsch-Österreichern in ihrem Kampfe um Deutsches Volkthum die Sympathien des Deutschen Volkes zu bezeugen. Es erinnern diese Versammlungen an die frühere Zeit, wo man den Deutschen in Schleswig-Holstein, welche unter Dänischer Ver-

gewaltigung seufzten, ebenfalls die Sympathien des Deutschen Volkes bezeugte.

— Man spricht von einem Memorandum des Grafen Benst über die durch das Treiben der Internationale veranlaßten Fragen, das verschiedenen Regierungen mitgetheilt werden soll und hier wahrscheinlich nicht unbekannt geblieben ist. Vielleicht ist die Denkschrift zunächst für die hiesige Regierung bestimmt. Hier soll man nach der R. Z. schon seit einiger Zeit einen Gesetzentwurf über die einschlagenden Fragen beabsichtigen, der von Beamten, Rechtsgelehrten und später auch von Fachmännern berathen werden soll.

Aus Lippe. Trotz Kladderadatsch, trotz Protesten alter Art, trotz der eingeholten Rechtsgutachten u. s. w. wird noch fortwährend deutsches Militär dazu gebraucht, die fürstl. Lippe'sche Jagd zu hüten und alle Gerücht, welche durch die Zeitungen vom Gegentheile gingen, sind erfinden. Se. Durchlaucht der Fürst hat selbst erst vor kurzer Zeit eine Jagd unter Begleitung militärischer Patrouillen abgehalten. Und das Volt? Es lacht darüber. Und warum sollte es nicht über solche Dinge lachen? Weiß es doch recht gut, wie ihm dennoch endlich sein gutes Recht werden muß.

München. Der König hat den wegen Desertion zum Tode verurtheilten Lieutenant Freiherrn von Waltenfels zu fünfzehnjähriger, in einer Festung zu verbüßender Zuchthausstrafe begnadigt.

England. In einem Leitartikel über die Ausichten der Napoleonischen Dynastie hatte die „Times“ das geflügelte Wort Napoleons angeführt, daß seine Hauptstadt ihn entweder todt oder siegreich wiedersehen werde, darauf hin schickt heute Graf Davillier aus Chislehurst folgende Zuschrift an das genannte Blatt:

„Geehrter Hr. Redacteur! Gestatten Sie mir, daß ich im Interesse der Wahrheit etwas berichtige, was sich noch in Ihrem heutigen Leitartikel wiederholt findet: Sie sagen, daß der Kaiser Napoleon in seiner Proclamation erklärt habe, seine Hauptstadt werde ihn nicht anders als todt oder siegreich wiedersehen. Weder in seinen Proclamationen, noch in seinen Reden oder Privat-Gesprächen hat der Kaiser sich jemals dieser anmaßenden (!) Sprache bedient. Ich bin ermächtigt, Sie um freundliche Veröffentlichung dieser Berichtigung zu ersuchen.“

Frankreich. Der „Constitutionnel“ meldet die erfolgte Räumung von Guise, Chateau Thierry und Raon.

Asien. Aus Calcutta wird untern 19. d. M. gemeldet: „Aslam Khan ist im Gefängniß in Kabul von zweien seiner Brüder ermordet.“

Gerichtssaal.

— Nach einem Urtheil des Ober-Appellationsgerichts zu Berlin kann eine Beleidigung auch in einem durchstrichenen, aber noch leserlichen Theile einer Schrift gefunden werden.

Bekanntmachungen.

Wein Lager Geraer reinwollener Kleiderstoffe

bei großer Auswahl, in brillanten Farben, zu den solidesten festen Preisen, halte den geehrten Damen bestens empfohlen.

Ferd. Tombo, Steinweg 4, parterre.

AVIS für Damen.

Unterzeichneter erbietet sich gegen ein verhältnißmäßiges Honorar die französische Wäscherei u. Färberei in allen Farben und in allen Arten von Stoffen, als: Seide, Wolle, Spitzen, Schowls, Creptücher, Bänder, Damen-Hutgebirn u. Glacé-Handschuhe in allen Farben auf dem chemischen Wege, wo weder Glanz noch Farben verloren gehen, zu lehren, durch welche sich eine Dame eine sichere Existenz erwerben kann. **Calour.**

Geehrte Damen wollen ihreAdr. unter **L.** in der Exped. d. Bl. abgeben.

Eine Wohnung zu vermieten u. den 1. Januar oder auch früher zu beziehen. Preis 40 \mathfrak{R} Rathhausgasse 13.

Es wird um Mittheilung gebeten, wo der Schlosserzefelle **August Hertwig** aus Riebenau wohnt, in der Restauration, Rathhausgasse 13.

Zum Mittagstisch werden noch Gärten angenommen Rathhausgasse 13 bei **A. Böhmelt**.

Gute mehrlache **Speisekartoffeln** à Meße 2 \mathfrak{S} n, à Scheffel 1 \mathfrak{R} verkauft Hallgasse 6.

Ein gebierter Kavallerist, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stelle als Kutsher oder Hausknecht zum baldigen Antritt. Zu erf. **im blauen Secht.**

Eine möblirte St. u. K. an 1 oder 2 Herren zu vermieten gr. Steinstraße 73.

Einen **Ballen Flach** verloren von der Berliner Bahn durch die Königsstraße nach dem alten Markt und Grafeweg. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe gute Belohnung bei

Ednard Obst, Steg 21.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Bekanntmachungen.

Thüringer Bank-Verein in Erfurt.

Zufolge besonderer Vereinbarung mit dem Gründungs-Comité wird am 28. October cr. die Hälfte der ersten Emission des Actien-Capitals von **500,000 Thaler in 2500 Stück Actien à 100 Thaler** zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Der Cours ist auf 104 % festgesetzt.
Die Abnahme der Stücke hat unter Zurechnung von 5 % Zinsen vom 1. November cr. ab in den Tagen vom 10—30. November cr. bei den Zeichnungsstellen zu erfolgen.
Als Caution sind bei der Zeichnung 10 % in baar zu hinterlegen.
Berlin, 25. October.

Berliner Bank.

Baumann. Heydenreich.

Ich halte mich zur kostenfreien Entgegennahme von Zeichnungen empfohlen.
Halle a/S., den 26. October 1871.

H. F. Lehmann.

Bekanntmachung.

Folgende dem hiesigen Hospitale St. Cyriaci & Antonii gehörigen, Michaelis 1872 pachtlos werdenden Acker

- 1) der Plan Nr. 84 der Separationskarte von 50 Morgen 139 □ Ruthen (12 Hectar 96 Ar 32,9 □ Meter) im Bülberger Felde in 3 Parzellen von
 - a) 17 Morgen 3 □ Ruthen (4 Hectar, 34 Ar. 47,04 □ Meter),
 - b) 17 Morgen 3 □ Ruthen (4 Hectar, 34 Ar. 47,04 □ Meter),
 - c) 16 Morgen 133 □ Ruthen, (4 Hectar, 27 Ar. 38,01 □ Meter

beziehungsweise im Ganzen;

- 2) der Plan Nr. 32 der Separationskarte von 16 Morgen 24 □ Ruthen (6 Hectar, 67 Ar. 24,02 □ Meter) im breiten Sande;
- 3) der Plan Nr. 37 der Separationskarte von 37 Morgen 150 □ Ruthen (9 Hectar, 65 Ar. 97 □ Meter) im breiten Sande

sollen anderweit auf die 12 Jahre vom 1 October 1872 bis dahin 1884 in dem auf den

2. November c., Vormittags 10 Uhr im Polizeigebäude Zimmer Nr. 17 anberaumten Termine öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Die Pachtbedingungen liegen in der Kanzlei des Magistrats zur Einsicht aus.

Die Pachtbedingungen liegen in der Kanzlei des

Magistrats zur Einsicht aus.

Halle, den 12. October 1871.

Der Magistrat.

Montag den 30. October Nachmittags 4 Uhr sollen die Weiden auf d. fiskal. Heegern unterh. Trotha an Ort u. Stelle öffentl. gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Der Bau-Inspector. Steinbeck.

Auction

zum Abbruch eines Hauses.

Montag den 30. October Nachmittags 3 Uhr versteigere ich im Auftrage des Frauenvereins, gegen gleich baare Zahlung, zum Abbruch: das „Wohnhaus“, Gottesackerstraße Nr. 3 alhier.

J. G. Brandt,

Kreis- u. Börsen-Auctions-Commissar.

Baschique Tuche,

2 Ellen breit, in den prachtvollsten Farben, empf. à Elle **1 Thlr.**
gr. Steinstr. 73, Robert Cohn.

Baschiques

für Damen und Kinder in elegantester Auswahl bei
Robert Cohn.

Die elegant. Blousen in Flanell, Ripps, Thybet, Lustre, Mull empfiehlt
Steinstr. Robert Cohn.

Pfirfichbäume,

beste Sorten in geformten und ungeformten Exemplaren empfiehlt
C. Röder, Halle a/S.

Nicht zu übersehen.
Mein **Hosfleisch** ist diesmal wirklich schön, auch giebt es etwas abgelochten **Schinken**, **Serelatwurst**, **Knoblauchwürfchen** in zur Primawaare bei
Fr. Thurm.

Mein **Hosfleisch** ist diesmal wirklich schön, auch giebt es etwas abgelochten **Schinken**, **Serelatwurst**, **Knoblauchwürfchen** in zur Primawaare bei
Fr. Thurm.

In meiner feinen Restauration heute Sonnabend **Schlachtfest**, alles aufs feinste vertreten, **Bier** nirgends feiner zu finden als bei
Fr. Thurm.

Theerseife,

à Stück 2½ Groschen empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Gänsepulver

zum Abreiben der geschlachteten Gänse empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

G. Schüler, Tapezierer u. Decor., gr. Schlamm 4.
Eine Material-Labeneinrichtung ist sofort zu verkaufen
Trödel 11.

Ca. 1 Str. Pflaumenmus ist noch abzulassen
Leitergassen- u. Breitenstraßenecke 2.
Dasselbst ist auch eine Schlafstelle offen.

Kleine graue Fische
gr. Ulrichsstraße 35.

Gute **Speisefkartoffeln**, blaue und weiße, find im Ganzen und Einzelnen zu haben
Moritzzwinger 8, im Keller.

Ein eiserner Stubenofen zu kaufen gesucht.
Abr. unter S. abzug. in d. Exped. d. Bl.

Ein gebrauchter Pflanzwagen wird zu kaufen gesucht
gr. Berlin 18, part.

1 tücht. Fleischer empf. sich geehrten Herren Restaurateuren u. Herrschaften als Hauschlächter.
Werthe Abz. erbeten
Kuttelforte 5, 1 Tr.

Meine Wohnung ist jetzt Geisstr. 52 u. bitte um gut. Vertrauen
W. Künklin, Schneiderstr.

Mechaniker-Gehülfsen

für seine Reifzeuge, auch solche für Mittel- und ordinäre Sorten sucht, und sende Material sicheren Leuten in's Haus.

Emil Sagemann, Mechaniker u. Fabrikant,
Berlin, Kochstraße 56.

Einige tüchtige **Monteure** u. **Maschinenschlosser** finden dauernde **Winterarbeit** bei hohem Lohn im Accord in der Maschinenfabrik von
Wegelin & Sübner.

Köchinnen,

Mädchen f. Küche u. Haus finden noch 1. Novbr. gute, lohn. Stellen in vornehm. Häusern im **Nachw.-Compt. von Emma Lerche, gold. Ring, Hof rechts.**

1 Köchin, 8 Jahr bei einer Herrschaft, sehr gut empf. Mädchen f. Küche u. Haus, und manierliche arbeitssame Mädchen vom Lande, mit langjähr. Attesten, suchen Stellen durch
Fr. Binneweiß.

Tücht. gewandte Kellner suchen sof. Stellung
Gesucht werden 2 Kellnerburschen durch
Fr. Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.

Ein ordentlicher Pferdeknecht wird gesucht
H. Ulrichsstraße 27.

Ein im Schneidern geübtes Mädchen sucht in u. auß. d. Hause Beschäftig. gr. Klausstr. 6, 2 Tr.

Eine zuverlässige Aufwartefrau wird zum 1. November von drei einzelnen Herren gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

In eine Stärkefabrik wird ein Arbeiter gesucht
Steinweg 17.

Ein Nähmädchen sucht
Kanzleigasse 4.

Aufwartung gesucht
Blücherstraße 9, part.

Ein ordentlicher Drechsler wird noch gesucht
H. Ulrichsstraße 27.

Ein Kindermädchen für den Nachmittag verlangt
gr. Ulrichsstraße 60, 1 Tr.

Von 30—40 P₂ wird ein kleines Logis in einem anständigen Hause von einer einzelnen Dame gesucht. Adressen werden Geisstr. Nr. 13 erbeten.

Eine Familien-Wohnung, bestehend aus vielleicht 2 Stuben, 2 Kammern etc., im Königsviertel, wird per 1. Decbr. c. gesucht. Adressen niederzulegen bei

Theodor Heime, Brandensstr. 1.

Ein größeres Geschäftlocal in der Nähe des Marktes wird zum 1. Januar zu miethen gesucht. Adressen unter B. 15. in der Expedition d. Blattes abzugeben.

Sonnabend Mockturtel-Suppe, Kulmbacher-Bier jetzt ff. im
Hôtel Garni zur Börse, am Markt.

Goldene Rose. Sonnabend Abend Karpfen, polnisch u. blau.

Gr. Brauhausgasse Nr. 28 bei C. Goldschmidt

liegen zum schönen Verkauf: 1200 Stück Militär-Mäntel, 800 Waffentrübe, 2000 Paar Soldaten-Hosen, 500 Paar leinene und Unterhosen u. s. w. Der Verkauf im Einzelnen findet nur Sonnabend und Sonntag statt. Für Wieder-Verkäufer an den anderen Wochentagen.

Peruanischer Guano.

Wir bringen hiermit zur Anzeige, daß wir auf Anordnung der Peruanischen Regierung gegenwärtig folgende Preise für

rohen Peru-Guano

notiren:

Pro. Markt 192. 8 Sch. pr. 2000 *l.* Brutto Zollgew. bei Abnahme von 60,000 *l.* oder mehr, Pro. Markt 202. 8 Sch. pr. 2000 *l.* Brutto Zollgew. bei Abnahme von unter 60,000 *l.*

incl. Säcke, zahlbar pr. comptant, ohne Abzüge.

Gleichzeitig verbinden wir hiermit wiederholt die Mittheilung, daß die directen Zufuhren, welche seit dem Frühjahr d. 38. aus Peru eingetroffen sind und noch fortwährend eintreffen, eine vollständig ebenso gute Qualität zeigen, wie der früher von den Chincha-Inseln importirte Guano.

Die Käufer und Consumenten von

rohem Peru-Guano

können sich von der Richtigkeit dieser Angabe in unsern Lägern zu Hamburg, Gmmerich a. Rh., Ludwigshafen, Köln, Radenkirchen, Neuz, Stettin, Copenhagen, St. Petersburg und Odessa überzeugen.

Wir fühlen uns zu dieser Erklärung dem Publikum gegenüber veranlaßt durch die von verschiedenen Seiten und namentlich von einer großen Anzahl Fabrikanten und Händlern mit künstlichen Düngstoffen auszaprenden Gerüchte, als besäße der jetzt ankommende Guano weniger Werth und als wären die Läger ihrer gänzlichen Erschöpfung nahe. Diesen Gerüchten gegenüber, welche nur den Zweck haben, den guten Ruf des Peru-Guanos zu schädigen und die Aufmerksamkeit auf andere Düngstoffe zu richten, können wir, unter nochmaligem Hinweis auf die dem Guano von den Chincha-Inseln vollständig gleiche Qualität der jetzigen Guano-Vorräthe, dem Ackerbau treibenden Publikum die Versicherung geben, daß die bereits in Europa befindlichen und noch dahin schwimmenden Vorräthe von solchem Belange sind, daß sie dem Bedarf auf längere Jahre genügen, und daß außerdem die bekannten und augenblicklich in Angriff genommenen Läger von großer Mächtigkeit sind.

Wir sind durch die Verbesserung der Qualität des Peru-Guanos in den Stand gesetzt, für die weiteren Lieferungen von

aufgeschlossenem Peru-Guano

ab unseren Fabriken in Hamburg und Gmmerich a. Rhein unsere Garantie zu erhöhen auf:

9—10 % gegen Verflüchtigung geschützten Stickstoff und

9—10 % lösliche Phosphorsäure,

indem wir hinzufügen, daß sämtliche Analysen der augenblicklich auf den Lägern befindlichen Parthien fast volle 10 % Stickstoff und 10 % lösliche Phosphorsäure nachweisen.

Unsere Preise für diesen

aufgeschlossenen Peru-Guano

sind gegenwärtig ab Hamburger Fabrik:

Pr. Ort. Zhr. 5. 3 pr. 100 *l.* Brutto Zollgew. bei Abnahme von 60,000 *l.* und mehr, Pr. Ort. Zhr. 5. 8 pr. 100 *l.* Brutto Zollgew. bei Abnahme von unter 60,000 *l.*

incl. Säcke, zahlbar pr. comptant, ohne Abzüge.

Ueber unsere sonstigen Verkaufsbedingungen u. ertheilen wir auf Anfrage gern Auskunft.

Hamburg, im October 1871.

Ohlendorff & Co.,

alleinige Importeure des Peru-Guanos und ausschließlich autorisirte Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru-Guanos für Deutschland, die Schweiz, Dänemark, Schweden, Norwegen und Rußland.

Große dänische Fettbücklinge,

wahre Prachtexemplare, trafen soeben ein und empfehle solche in Schoden und einzeln.

G. Friedrich, am Markt.

Schönen Sauerkohl empfiehlt

G. Friedrich, am Markt.

Rauchfuß's Etablissement zu Diemitz.

Heute Sonnabend Gesellschaftstag. Fladen, Apfel-, Pflaumen- und div. Kaffeeuchen.

Trio-Concerte

von Otto Reubke, Fr. Seelmann und C. Birehl.

In Verbindung mit der Königl. sächs. Kammermusikern Hrn. Seelmann und Birehl aus Dresden beabsichtige ich

4 Trio-Concerte

im Saale des Volksschulgebäudes zu veranstalten.

Das Abonnement für diese 4 Concerte beträgt à Billet 2 *l.* — Einzelne Billets à 20 *l.* Für die Abonnenten werden numerirte Plätze eingerichtet.

Anmeldungen zur Subscription werden in der Buch- und Musikalien-Handlung von H. Karmrodt angenommen.

Das 1. Concert findet **Mittwoch den 15. November er.** statt. **Otto Reubke.**

Rathenower Brillen.

Klemmer,
Pincenez,
Lorgnetten,



Lupen,
Mikroscope,
Stereoscope

am billigsten bei **C. F. Ritter.**

42. gr. Ulrichsstrasse 42.

Brillen und Brillen-Etuis.

Engros-Lager 1. Etage daselbst.

Für einen einzelnen Herrn wird in der Nähe der Klinik eine gut möblirte Stube mit Kammer gesucht. Adressen abzugeben

gr. Schloßgasse 3, 1 Tr.

Harz 14 ist die Bel-Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2—3 K., Entrée, Küche, Keller u. zu vermieten u. sof. od. Neujahr zu beziehen.

Näheres gr. Berlin 10.

6 Stuben, 5 Kamm. u. Zubeh., 1. Etage.
5 " 4 " " " 2. Etage
per 1. April zu vermieten " Brüderstraße 15.

Eine große herrschaftl. Wohnung in einem neuerbauten Hause auf der Lude ist zum 1. April, erforderlichen Falls auch früher zu vermieten.

Näheres in der Exped.

Zum 1. April 1872 ist die erste Etage meines Vorderhauses anderweitig zu vermieten.

Louis Voigt, gr. Ulrichsstraße 16.

In der **obern Leipzigerstraße** ist ein geräumiger Keller als Verkaufsladen zu vermieten und jetzt od. Neujahr zu beziehen. Reflectanten erfahren die Adresse auf Anfrage in der **Annoncen-Expedition** von Haasenstein & Vogler, Leipzigerstraße 103.

Pferdestall zu verm. in Freyberg's Garten.

Garcon-Wohnung.

Gut möbl. Zimmer mit Pianoforte u. Schlafkabinet z. 1. Nov. zu verm. Taubengasse 6, 1 Tr.

Anst. Schlafstellen offen Erdel 11.

Anst. Schlafst. Mittelstr. 4, im Hof 1 Tr. rechts.

Ein gold. Trauring ist gef. worden. Abzuholen beim Juwelier **G. Baumann, Leipzigerstr. 13.**

Weintraube.

Sonntag den 29. October Abends 7 Uhr Gesellschaftsball.

Avis für Damen.

Bernhard Levy,
8. große Steinstraße Nr. 8,
Ecke der Barfüßerstrasse,
beehrt sich ergebenst zu offeriren

Bisamenten,

als: Fraugen, Besätze, Knöpfe in bedeutender Auswahl zu sehr billigen Preisen.]

Zwirn und Seide

in besten Qualitäten.

Wollwaaren:

Fanchons, Seelenwärmer, Lächer, Shawls, Häuben, Kopfschawls, Pulswärmer, Kinderschuhe, Handschuhe, Strümpfe.

Höchst elegante Colliers, Vellerinen für Ball und Gesellschaften. Theater-Lächer.

Mein Lager in diesen Artikeln bietet das Feinste was die Saison an Neuheiten gebracht hat.

Schleifen und Garnituren,

die prachtvollsten Sachen für Tages- u. Abend-toilette in Atlas, Grosgrain, Poul de soi, Crep de Chine, in ein- und mehrfarbig von 5 Sgr. bis zu 1/2 R.

Weißwaaren:

Stehtragen von 1 1/4 Sgr. an bis zu den feinsten Garnituren, für Haus-, Promenade- und Gesellschafts-Garderobe.

Von diesen Artikeln bietet mein Lager, in besonderer Abtheilung, die neuesten und eigenthümlichsten Facons in Aermeln, Steh- und Umlegekragen.

Als besonders kleidsam sind die Facons Victoria, Germania für junge Damen zu empfehlen.

Bernhard Levy,
8. große Steinstraße Nr. 8,
Ecke der Barfüßerstrasse.

9. Kl. Ulrichsstraße 9.

Aechten bayerischen Brust-Malzucker in glasigen Platten mit meiner Firma versehen, aus der Fabrik des ursprünglichen Erfinders, bei C. Brodkorb jun.

Soeben empfang wieder frische Sendung feinsten Senn-Tafelbutter, und halte solche à 11 Sgr. bestens empfohlen. C. Brodkorb jun.

Ia Oberschaal-Seife, à 1/2 Sgr., für 1 R. 8 U.,

Ia Transparent-Parzelseife, für 1 R. 8 U.,

Beste Zerbstler Talgseife in Kiegeln und Stücken, für 1 R. 9 U.,

Berliner Glainseife, für 1 R. 11 U.,

sämmtlich noch ausgetrocknete Sommerwaare, sowie cryst. Soda in feiner ungemischter Waare, für 1 R. 30 U., empfiehlt C. Brodkorb jun.

Außerdem halte mein bedeutendes Lager von Num's, Arac's, Cognac's und Wunsch-Essenzen von mittlerer bis zur feinsten Qualität zur gefäll. Berücksichtigung angelegentlichst empfohlen C. Brodkorb jun.

9. Kl. Ulrichsstraße 9.

Die unterzeichneten Schlossermeister hier sehen sich in Folge gesteigerter Materialienpreise und Arbeitslöhne genöthigt den Preis sämmtlicher Schlosserarbeiten um 25 % zu erhöhen.

F. Büchner. N. Speck. J. Lange. R. Schulze. J. Bernhardt. C. Aust. W. Unger. W. Seidler. F. Büttner. C. Fritsch. W. Napsilber. Ch. Weniger. F. Wegner. C. Sabmann. A. Zimmermann. F. Küpp. A. Aust. S. Leidloff. C. Klemm. M. Mollnau. W. Schaaf. F. Khris. N. Khris. N. Müller. C. Berger. F. Lindenhahn. A. Schöppe. B. Siegel. L. Schaaf. W. Diegel. C. Gebhardt. A. Hauptmann. G. Wähnert. C. Ohrlepp. F. Tauer Schmidt. W. Schwarz. N. Weissenborn. L. Hallupp. C. Bergmann. C. Eberhardt. S. Fischer. D. Nöpler. N. Oppermann. C. Schwarz.

Grosser Berlin.

Salon Agoston.

Sonnabend den 28. October 1871

grosse brillante Vorstellung.

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Preise der Plätze: Logensitz 22 1/2 Sgr. Sperrsitz 15 Sgr. 1. Platz 10 Sgr. 2. Platz 6 Sgr.

Gallerie 3 Sgr. Kinder unter 10 Jahren zahlen auf dem 1. u. 2. Platz die Hälfte.

Morgen Sonntag 2 große Vorstellungen. Anfang 4 u. 8 Uhr.

Vor und während der Vorstellung Musik von der Capelle des Musikdirector Sohn.

Von Sonntag an Kirmes, wozu ergebenst einladet
G. Kurzhals.

Gasthof zur goldenen Sonne heute Sonnabend Schlachtfest.

Kaiser Wilhelms-Halle. Esperanza.

Dienstag, am 31. Octbr. c. Abends punkt 8 Uhr Ball.

Der Zutritt wird nur gegen Vorzeigung von, gr. Rittergasse Nr. 5 entnommene, Karten gestattet. Der Vorstand.

Bauer's Brauerei.

Heute Sonnabend Abend Bökelschweinsknochen mit Meerrettig, Rübjen und Sauerkohl. B. Herrmann.

Victoria Bier-Tunnel.

Königsstraße 15.

Sonnabend Bökelschweinsknochen mit Meerrettig. Bier pil ff. bei C. Lüppe.

Familien-Nachrichten.

Heute wurde meine liebe Frau Anna geb. Gube von einem munteren Mädchen glücklich entbunden. Halle, den 26. October 1871.

A. Linde.

Stadt-Theater.

Sonntag den 29. October.

Mit aufgehobenem Abonnement:

Zum ersten Male

Der Pfarrer von Kirchfeld,

Volksstück mit Gesang u. Tanz in 4 Acten von L. Gruber, Musik vom Kapellmeister Adolph Müller.

Volksküchen:

9. Ulrichsstraße Nr. 15.
Kartoffelgemüse mit Rindfleisch.

gr. Ulrichsstraße Nr. 21.
Rübjen mit Rindfleisch.